

Wichtiges zur

Anästhesie

Liebe Patientin, lieber Patient

*Diese Broschüre dient dazu,
Sie im Vorfeld eines operativen
Eingriffs über den Ablauf der
Anästhesie (oft auch als
Narkose bezeichnet) und das
Fachgebiet der Anästhesiologie
zu informieren. In einem persön-
lichen Gespräch zwischen Ihnen
und Ihrem Anästhesie-Arzt bzw.
Ihrer Anästhesie-Ärztin wird am
Tag vor der Operation das
genaue Vorgehen besprochen.*



Keine Schmerzen, kein Stress

Anästhesie bedeutet Unempfindlichkeit. Das wichtigste Ziel der Anästhesie ist es, operative Eingriffe ohne Schmerzempfindung und ohne Stress zu ermöglichen.

Dies ist nicht nur angenehm für Sie, es ist auch nützlich, weil Schmerz und Stress lebenswichtige Funktionen des Körpers während einer Operation beeinflussen und den Heilungsverlauf nach dem Eingriff behindern.

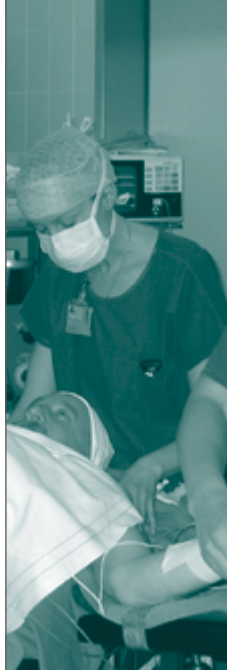
Hohe Sicherheit, individuelle Behandlung

Dank der enormen Entwicklung der Anästhesie und ihrer Methoden mit hochtechnisierten Geräten und modernen Medikamenten besteht heute die Möglichkeit, selbst bei schwerstkranken Risikopatienten in jedem Alter auch grosse und lang dauernde Operationen mit einem hohen Grad an Sicherheit durchzuführen.

Der Anästhesie-Arzt ist in der Lage, die für jeden einzelnen Patienten am besten geeigneten Methoden, Verfahren und Medikamente auszuwählen und einzusetzen, so dass jeder Patient individuell behandelt und betreut wird.

Ein ganzes Team zum Wohl des Patienten

Die komplexen Methoden und Verfahren der Anästhesie zum Wohle der Patienten stellen hohe Anforderungen an die einzelnen Anästhesisten und an das ganze Team. Zum Anästhesie-Team gehören die Anästhesie-Ärzte und die Anästhesie-Pflegefachpersonen. Zur Durchführung jeder Anästhesie ist immer ein Team von mindestens zwei Spezialisten nötig.

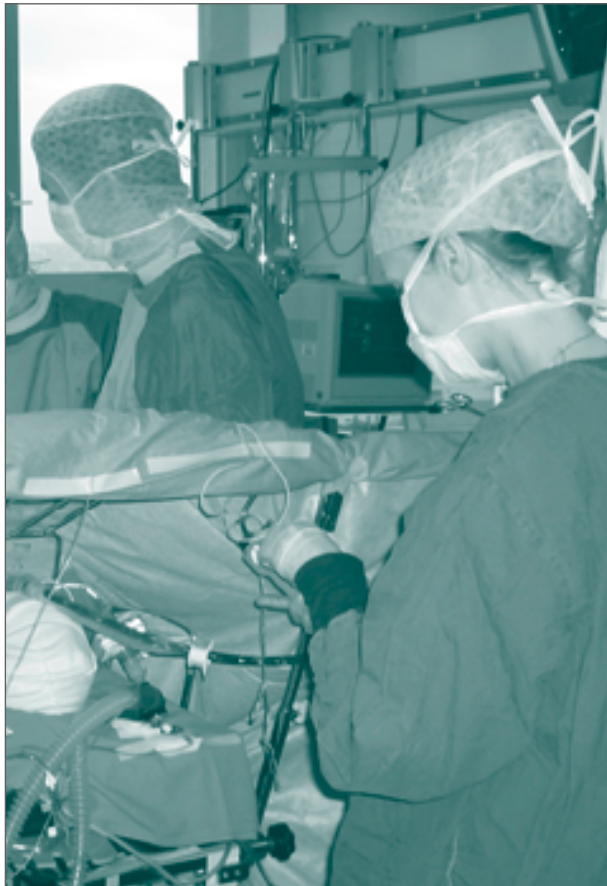


Die Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie FMH dauert nach dem Medizinstudium und Staatsexamen mindestens sechs Jahre. Während einer Anästhesie hat er bzw. sie die Verantwortung für die gesamte Behandlung des Patienten. Anästhesisten bestimmen die geeigneten Verfahren und Methoden, setzen sie ein, wählen die Medikamente und deren Dosierungen und behandeln alle lebenswichtigen Funktionen des Patienten während der Operation und Anästhesie. Sie sind auch zuständig für die weitere Behandlung dieser Funktionen und für die Schmerzbehandlung nach dem Eingriff.

Die Ausbildung zur Anästhesie-Pflegefachperson dauert nach dem Diplom für Krankenpflege zwei Jahre. Sie wird ebenfalls mit einem Diplom abgeschlossen.

Der Anästhesiekarzt als vielseitiger Spezialist

Die Anästhesieärzte leisten aufgrund ihrer Kenntnisse über Atmung und Beatmung, Herz-Kreislauf-Funktion und lebenserhaltende Massnahmen auch Einsätze im Notarzt- und Rettungsdienst. Sie verfügen über das Wissen und die Routine zum Einsatz hochwirksamer Medikamente und der Methoden zur Behandlung schwerst kranker oder verunfallter Patienten ausserhalb des Spitals oder in der Notfallstation. Sie sind mitverantwortlich für die Behandlung der Patienten auf der Intensivstation, und sie sind zuständig für die Behandlung akuter und chronischer Schmerzen.

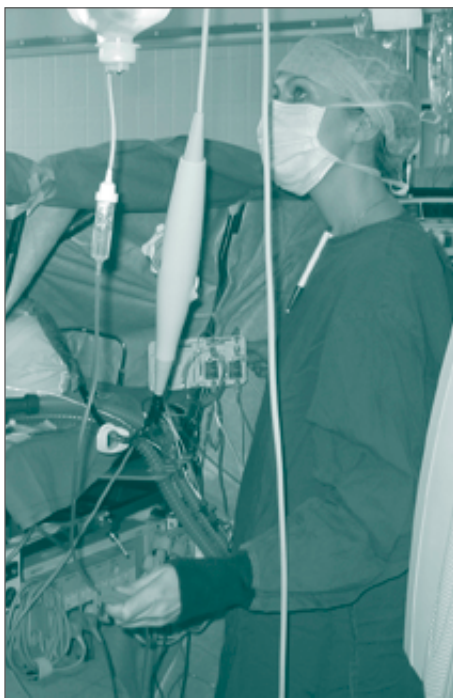


Vorbereitung der Anästhesie

Der Anästhesie-Arzt kommt vor der Operation – meistens am Vorabend – zu Ihnen, um sich über Ihren Gesundheitszustand, die aktuelle Medikamenteneinnahme und eventuelle Allergien zu informieren und um Sie zu untersuchen. Dabei wird auch die Art der Anästhesie und der Schmerzbehandlung sowie die Behandlung unmittelbar nach dem Eingriff besprochen. Eventuell sind weitere medizinische Abklärungen nötig.

Bei einer allgemeinen Anästhesie («Vollnarkose») werden Sie in einem Zustand kontrollierter Bewusstlosigkeit gehalten. Bei einer regionalen Anästhesie wird nur die betroffene Körperregion schmerzunempfindlich gemacht. Beide Verfahren können auch kombiniert eingesetzt werden.

Das für Sie geeignete Verfahren wird im Gespräch mit Ihnen festgelegt und das geplante Vorgehen – mit Alternativen, Vor- und Nachteilen, möglichen Problemen und Komplikationen – genau erklärt. Ihre Fragen werden beantwortet. Es ist den behandelnden Fachärzten ein wichtiges Anliegen, dass Sie gut informiert sind und Ihre Zustimmung zu den geplanten Massnahmen geben.



Zu Ihrer Sicherheit

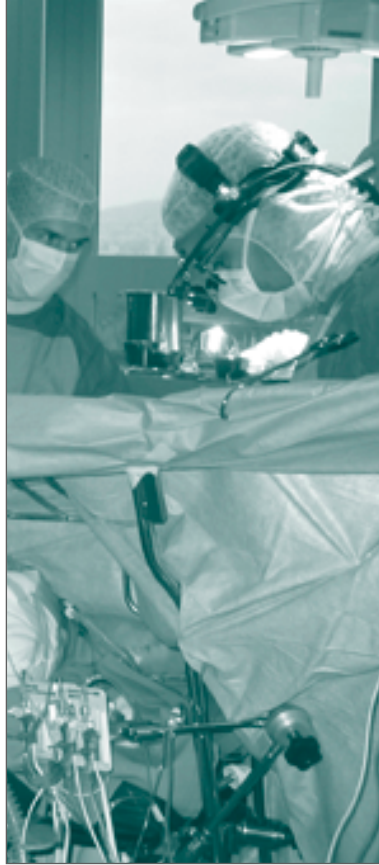
Um zu verhindern, dass Sie während der Anästhesie erbrechen, dürfen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit sechs Stunden vor Beginn der Anästhesie keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen. Bis zwei Stunden vor Beginn darf noch klare Flüssigkeit getrunken werden, wie Wasser, Tee ohne Milch, etc. Danach ist nur noch ein Schluck Wasser zur Einnahme von Tabletten erlaubt. Wenn immer möglich, sollten Sie am Operationstag auf das Rauchen verzichten.

Während der Operation

Um Angst und Stress zu reduzieren, erhalten Sie kurz vor der Operation ein beruhigendes, angstlösendes Medikament. Das Anästhesie-Team kontrolliert während und teilweise nach der Operation mit Hilfe verschiedener technischer Geräte den Kreislauf, die Atmung und weitere lebenswichtige Organfunktionen und leitet bei Bedarf entsprechende Massnahmen ein.

Die Anästhesietiefe wird mit den modernen Medikamenten schnell an den aktuellen Bedarf angepasst.

Allgemeinanästhesien sind sehr gut steuerbar. Selbst nach langen Eingriffen ist die Wirkung der Medikamente rasch beendet. Sie sind also bald wieder wach und können Ihre Bedürfnisse mitteilen.



Schmerztherapie

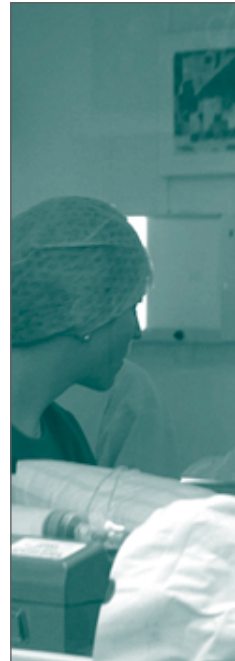
Das Anästhesie-Team betreut Sie unmittelbar nach der Operation weiter. Sollten Sie nach der Operation Schmerzen empfinden, stehen verschiedene Möglichkeiten einer gezielten Schmerzbehandlung zur Verfügung.

Eine richtige Schmerzbehandlung nach der Operation ist von grosser Bedeutung, weil

- Schmerzen Ihr Wohlbefinden beeinträchtigen und Leidensdruck bedeuten.
- Schmerzen die Funktionen der Lunge, des Herz-Kreislaufsystems und des Magen-Darmtraktes behindern und zu schweren Folgekrankheiten führen können.
- nur beim schmerzfreien Patienten physiotherapeutische Massnahmen (z.B. Atemtherapie) durchgeführt werden können.
- die Bewegungsfähigkeit schneller erlangt wird.
- eine Schwächung der Abwehrkräfte gegen Infektionen verhindert wird.

Die Basistherapie der Schmerzbehandlung wird Ihnen nach Verordnung des Anästhesie-Arztes in Form von Tabletten, Injektionen oder Infusionen durch das Personal auf den Stationen verabreicht.

Nach grösseren Operationen werden vom Schmerzdienst der Anästhesie moderne, speziell auf Ihre Bedürfnisse angepasste Schmerztherapieverfahren angewendet, nämlich:



- **Die «Patientenkontrollierte Schmerzbehandlung (PCA)»:**
Dabei kann sich der Patient mittels einer Infusionspumpe das Schmerzmittel selbst auf Knopfdruck verabreichen. Diese Pumpe ist computergesteuert, und die Programmierung der Pumpe durch das Anästhesie-Team verhindert eine Überdosierung.

- **Die Schmerzbehandlung über einen speziellen Schmerzkatheter:**
Dieser Katheter kann unmittelbar vor der Operation oder auch später am Rücken (z.B. Periduralkatheter) oder in der Nähe eines peripheren Nerven (z.B. Plexuskatheter) durch den Anästhesie-Arzt eingelegt werden. Spezielle Schmerzmittel gelangen direkt zu den Nerven und blockieren so die Schmerzempfindung gezielt und wirksam.



Auch bei diesem Verfahren kontrolliert der Schmerzdienst der Anästhesie in täglichen Visiten den Therapieerfolg und kann so Ihre Bedürfnisse berücksichtigen.

Haben Sie weitere Fragen?

Wenden Sie sich bitte direkt an uns, wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder allfällige Fragen besprechen möchten.

Anästhesieärztinnen und -ärzte haben eine umfassende Facharztausbildung durchlaufen. Sie sorgen dafür, dass

- Ihre lebenswichtigen Systeme wie Herz-Kreislauf, Atmung usw. vor, während und nach einer Operation reibungslos funktionieren.
- Sie vor den Stressfolgen der operativen Eingriffe geschützt werden.
- Sie eine Ihren Bedürfnissen speziell angepasste Schmerzbehandlung erhalten.
- Sie in der akuten Notfallsituation ausserhalb der Klinik und im Spital optimal behandelt werden.

In dieser Broschüre finden Sie weitere nützliche Informationen.

